

Über englische Evakuierungslazarette und Lazarette während des Ersten Weltkriegs

Einführung

Hier folgt eine Reihe simultaner Renderings, die die hinter dem Schlachtfeld liegenden Teile des "Wounded's Way" veranschaulichen sollen.

Krankenhaus Nr. 1 des Britischen Roten Kreuzes (Krankenhaus der Herzogin von Westminster)

Die Herzogin von Westminster eröffnete im Oktober 1914 das Krankenhaus in Le Touquet [1](#)), das bis Juli 1918 die Bezeichnung *Nr. 1 Krankenhaus des britischen Roten Kreuzes (Krankenhaus der Herzogin von Westminster)*. Patienten konnten hier aufgenommen werden, bis sie stark genug waren, den Transport zur weiteren Behandlung in England zu bewältigen.



Die Herzogin von Westminster zusammen mit Teilen des Personals von No. 1 Krankenhaus des britischen Roten Kreuzes [2](#)).

Die Herzogin von Westminster leitete persönlich das Krankenhaus, das als eines der besten seiner Art in Frankreich bezeichnet wurde.

Le Touquet war ein beliebter Ferienort der englischen Oberschicht, und alle, die hier waren oder es werden wollten, verbrachten hier ihren Urlaub. Eine der offensichtlichen Attraktionen des Ortes war das Casino, die London am nächsten gelegene legale Option. Einige Quellen geben an, dass es in Le Touquet oft mehr Abgeordnete gab als im Parlament ...



*Freiwillige Rettungssanitäter der Nr. 1 Krankenhaus des britischen Roten Kreuzes.
Gleichzeitige Postkarte, gesendet am 26. Dezember 1914.*

Die Herzogin eröffnete ihr Krankenhaus im Casino und es hatte eine Kapazität für 260 Patienten, darunter 10 Offiziere.

Im Mai 1915 wurde die Kapazität erweitert und es konnten nun insgesamt 40 Offiziere versorgt werden. Im August desselben Jahres wurde das Krankenhaus auf die Versorgung verwundeter Offiziere umgestellt. Bis dahin hatte das Krankenhaus 8.800 Patienten, darunter 286 Beamte, gehabt.

Andere private Initiativen

Ca. 150 ähnliche Evakuierungskrankenhäuser und Krankenhäuser befanden sich an anderer Stelle an der Westfront, und sie befanden sich aus Transportgründen in der Nähe von öffentlichen Verkehrsmitteln, einschließlich Eisenbahnlinien.



*Krankenschwestern bei der Arbeit, ca. 1914.
Gezeichnet von Harry Payne.*

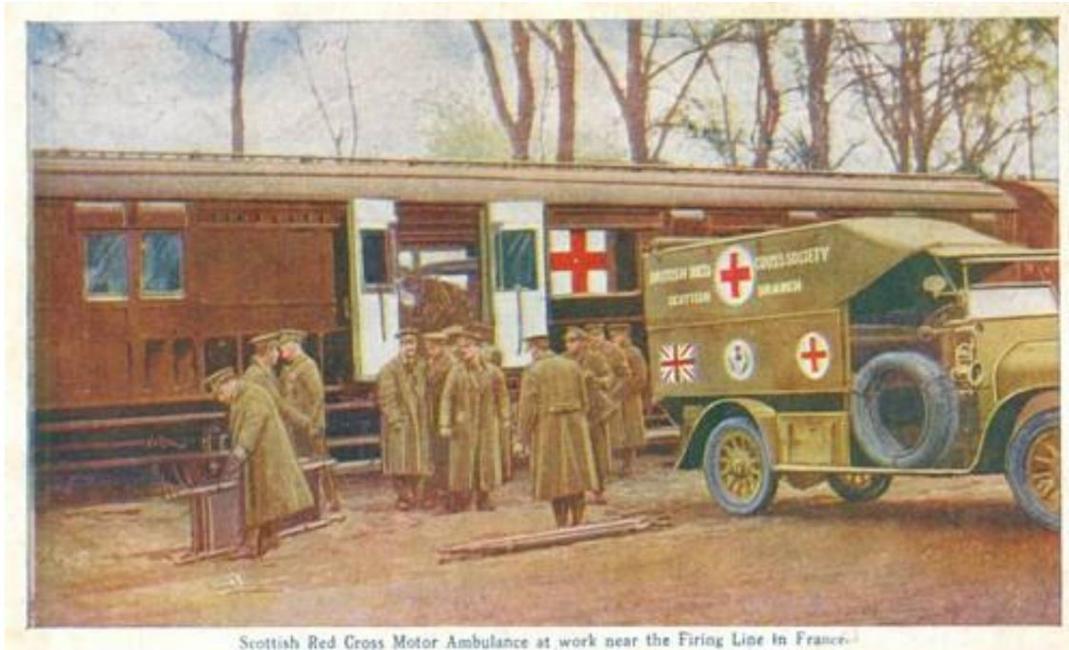
Krankenhäuser und eine Menge sanitärer Einrichtungen, einschließlich Sanitärkraftwagen, blieben größtenteils erhalten

fraglich von privaten Hilfsorganisationen, einschließlich der Organisation des englischen Roten Kreuzes, finanziert und hätte ohne diese kaum funktionieren können.

Von hinten erscheint folgendes:

Gute Worte und freundliche Taten gegenüber den Tapferen und Verwundeten, während sie dazu beitragen, ihre Leiden zu lindern, lassen unser eigenes Herz leichter.

Die Zeichnung zeigt einen nach allen Regeln der Kunst versorgten verwundeten Offizier, mindestens Major, den drei Gallonen auf seinem linken Ärmel nach zu urteilen.



Motorwagen des Schottischen Roten Kreuzes bei der Arbeit in der Nähe der Schusslinie in Frankreich, ca. 1915.

Das Personal der Evakuierungskrankenhäuser und Krankenhäuser war eine Mischung aus Militärangehörigen und Zivilisten, die sich zu Tausenden für den Freiwilligendienst meldeten [3](#). —

Gleichzeitige Postkarte, auf deren Rückseite steht, dass der Erlös aus dem Verkauf der Postkarte - die Teil einer Serie ist - an die schottische Zweigstelle des Englischen Roten Kreuzes geht.

Das Abzeichen des Krankenwagens zeigt, wer den Krankenwagen gesponsert hat – *British Red Cross Society, Scottish Branch*.

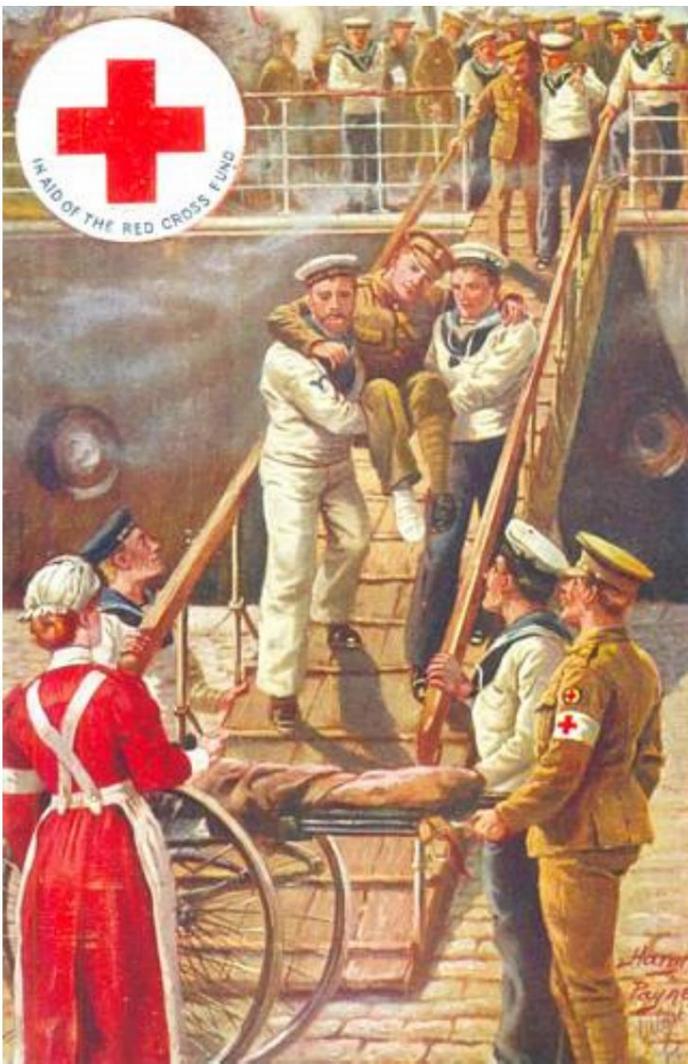


Royal Army Medical Corps, Mitnahme von Verwundeten ins Krankenhaus, ca. 1915.

Die Krankenschwestern wurden in u.a. Queen Alexandras Imperial Military Nursing Service, der im August 1914 knapp über 300 Frauen zählte. Bis Ende 1914 wuchs die Zahl auf 2.223, bis Kriegsende auf 10.404 ausgebildete Krankenpfleger, ergänzt um ca. 9.000 Pflegekräfte/Pflegehelfer der Organisation Voluntary Aid Detachments.

Von hinten erscheint folgendes:

Die Vollständigkeit und Effizienz der großartigen Arbeit des Royal Army Medical Corps erfordert und verdient eine Menge Anerkennung.



Die Verwundeten werden von einem Lazarettsschiff an Land gebracht, ca. 1914.
Gezeichnet von Harry Payne.

Von der Schusslinie bis zum Krankenhaus, von dort bis zur Basis, im Zug, auf den Krankenhausschiffen und zu Hause ist alles, was die Leidenden lindern oder ihre Wunden heilen kann, jede persönliche oder materielle Agentur für diese Besserungsarbeit großzügig zur Verfügung gestellt.

Von hinten erscheint folgendes:

Unsere tapferen und hingebungsvollen Männer, die für unser liebes Land kämpfen und ihr Leben riskieren, haben großen Trost in dem Wissen, dass sie sich in Zeiten der Not an das Rote Kreuz wenden können.

Auch wurde es bei einigen Frauen der besseren Klasse zu einem Modephänomen, sich an der Behandlung der vielen Verwundeten zu beteiligen, und für diese war es wichtiger, als Krankenschwestern "in voller Montur" gesehen zu werden, was bei den Frauen nicht gerade Respekt erweckte professionelle Teile des Behandlungssystems sowie die vielen Freiwilligen, die mit ganzem Herzen in die Pflege gegangen sind.

1. (City of London) London General Hospital, Royal Army Medical Corps, Territoriale Kraft



1. (City of London) London General Hospital, Royal Army Medical Corps, Territorial Force, 13. Juli 1913.

Die Territorial Force spielte auch in diesem Bereich eine bedeutende Rolle bei der Organisation von Sanitätseinheiten, einschließlich der größeren Einrichtungen in den Bereitstellungsgebieten.

Ein *Allgemeines Krankenhaus* bestand aus 32 Ärzten, 3 Feldgeistlichen, 76 (weiblichen) Krankenschwestern sowie 206 Unteroffizieren und Gefreiten.

Ein *allgemeines Krankenhaus* hatte zu Beginn des Krieges eine Kapazität von 1.040 Patienten und befand sich in den Armeestützpunkten Boulogne, Le Havre, Rouen, Le Touquet und Etaples. 1917 wurde die Kapazität der Einheiten auf 2.500 Patienten erweitert.



Verwundeter Gefreiter der Kavallerie [4](#), ca. 1914.

Gezeichnet von Harry Payne.

Schließen

Wie in allen anderen "Anzeigen" zeigen die Bilder natürlich eine sehr idealisierte Darstellung der Realität, die sowohl den Verwundeten als auch den Pflegern und anderem Sanitätspersonal begegnete.

Trotz der "schönen" Wunden bekommt man einen ziemlich guten Eindruck von den Uniformen sowie einigen Funktionen und Geräten, die mit dem Umgang mit Verwundeten verbunden sind.

Quellen

1. Women's War Work von Lady Randolph Churchill (red.), C. Arthur Pearson Ltd., 1916.
2. Als Tommy verwundet wurde, aus Die Geschichte der britischen Armee im Ersten Weltkrieg. Hier finden Sie unter anderem eine Reihe instruktiver Übersichten über wichtige Sanitäreinrichtungen an der Westfront.
3. The British Journal of Nursing, 6. Februar 1915.
4. Queen Alexandras Royal Army Nursing Service von Juliet Piggot, Leo Cooper Ltd., London 1975, ISBN 0-85052-193-9.
5. Doctors in the Great War von Ian R. Whitehead, Leo Cooper, Barnsley 1999, ISBN 0-85052-691-4.

Pro Finsted

Notieren:

1) Lesen Sie mehr über die Geschichte des Ortes im Artikel *Le Touquet: The Centenary of the British Connection* aus dem Michelin-Magazin.

2) Aus *FirstWorldWar.com* unter Berufung auf *History of the World War* von Francis A. March, Philadelphia 1918, als Quelle.

3) Es gab auch einen großen Zustrom von Freiwilligen aus dem Ausland, z. USA. Einen Eindruck des amerikanischen Beitrags erhält man u.a. hier: Briefe aus zwei Krankenhäusern von Katharine Foote und *Stanford and the Great War*.

4) Das Regiment ist vielleicht die 1. (Königliche) Dragonergarde.